

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1827**

22.11.1827 (Nr. 324)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 324. Donnerstag, den 22. November 1827.

Baden. — Baiern. — Königreich Sachsen. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Kirchenstaat.) — Oesterreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Baden.

Wenige Topographien von einzelnen Städten werden in Süd-Deutschland sich einer solchen Theilnahme zu erfreuen haben, wie die von Ferd. Stein, Amtmann zu Lahr, verfaßte und bei G. H. Geiger daselbst so eben erschienene.

Geschichte und Beschreibung der Stadt Lahr und ihrer Umgebungen, mit vorzüglicher Berücksichtigung der Handelsverhältnisse.

Wir haben hiermit ein Buch erhalten, worin gezeigt wird: was gesetzmäßige Freiheit, unbeschränkte Aufnahme von geschickten Bürgern, musterhafter Fleiß, unzertrennliche Liebe zur Ordnung, und Sparsamkeit, beharrender Wille, richtig geleiteter Handels- und Spekulationsgeist, der alle Konjunkturen zu benutzen weiß, aus einer Stadt machen können, die weder an der Landstraße, noch an einem schiffbaren Fluß oder Kanal liegt, und mit den größten Hindernissen zu kämpfen hatte.

Wir lesen, daß der Zeitpunkt des Aufblühens von Lahr sich eigentlich von der Rheinsperre, und von der Vereinigung der zuvor isolirten Stadt mit einem großen Hafen herschreibt. Wir erfahren aber auch: wie die Einsichten der Bürger, die so Großes für sich allein nicht bewerkstelligen konnten, an der väterlichen und unermüdeten Sorgfalt der Regierung eine unerschöpfliche Hilfe fanden, und wie besonders unter der energischen Regierung des jetzigen Großherzogs die Handelsverhältnisse von Lahr einen ganz neuen Schwung erhielten. Um nur eines zu nennen: Wen erfüllt nicht der Anblick der prächtigen Ludwigsstraße, eines Werkes unseres berühmten Zulla, mit Staunen und Bewunderung? Gewiß, jeder Lahrer, jeder Badener, wird freudig in den Segenswunsch einstimmen, den H. Stein, von patriotischen Gefühlen hingerrissen, über unsern Landesvater Ludwig und den ganzen erlauchten Stamm der Bähringer ausspricht!

## Baiern.

Nach dem Regierungsblatte vom 17. November haben Se. M. der König sich bewogen gefunden, unter'm 6. Nov. die von den bisherigen Reichsräthen, dem General Franz Grafen v. Deroi, und dem Gutsbesitzer Ludwig Ritter v. Sinanth in Hochstein, wegen geschwächter Gesundheit, und von dem Geh. Rathe Friedrich Karl Grafen v. Frankenstein wegen vorgerückten hohen Alters, erklärte Resignation der lebenslänglichen Reichsräthe

würde, mit Versicherung der königlichen Gnade, und mit Belassung sowohl des gegenwärtigen Ranges, als auch des Ehrenvorzugs der Ertheilung des Prädikates Herr, in allen Ausfertigungen der obersten Behörden, zu genehmigen.

Se. M. der König haben auch die auf den Hofrath und Professor Dr. Ignaz Döllinger gefallene Wahl zum Rektor der Hochschule zu München gnädigst zu bestätigen geruht.

## Königreich Sachsen.

Leipzig, den 14. Nov. Die Ehe Sr. Maj. des jetzt regierenden Königs ist bekanntlich kinderlos. Dem Bernehmen nach haben Se. Maj. die älteste Tochter Alserhöchstherrn Bruders, des Prinzen Maximilian, Prinzessin Amalie (geb. 20. Aug. 1794) an Kindes Statt angenommen.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 19. Nov. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)  
5prozent. konsol. 101 Fr. 20 Cent. — 3proz. konsol. 70 Fr. 15 Cent

— Der König hat den H. Kontre-Admiral de Rigny zum Vize-Admiral, und den H. Schiffskapitän Baron Nylus zum Kontre-Admiral befördert.

Die Schiffskapitäne Voherel de Labrettonniere, Morice und Hugon, Offiziere der Ehrenlegion, sind zu Kommandeurs des nämlichen Ordens ernannt worden.

Der Schiffskapitän Robert, Ritter der Ehrenlegion, wurde zum Offizier dieses Ordens, und der Schiffsführer Dubourdieu zum Ritter des Sanct Ludwigs Ordens ernannt.

Se. M. haben zu befehlen geruht, daß eine gewisse Anzahl Dekorationen unter die Stäbe und die Mannschaft der vom H. Admiral de Rigny kommandirten Schiffe vertheilt werde, sobald die von diesem General-Offizier angekündigten Vorschläge eingereicht seyn werden.

Der König hat ferner befohlen, aus der Kasse der Marine-Invaliden einen besondern Fonds zu schöpfen, der bestimmt ist, sogleich den Familien der Seeleute, die einen glorreichen Tod in der Schlacht von Navarin fanden, zu Hülfe zu kommen.

— Sir Ed. Codrington, Vize-Admiral Sr. britt. M., und der Graf Heyden, Kontre-Admiral Sr. M. des Kaisers von Rußland, sind zu Großkreuzen des Sanct Ludwigs Ordens ernannt worden.

Der Kapitän Fellowes, Befehlshaber der Fregatte

Darmouth, wurde zum Kommandeur des Ordens der Ehrenlegion ernannt.

Die H. Schiffskapitäne, welche die englischen und russischen Schiffe, die an der Schlacht von Navarin Theil genommen, befehligten, sind zu Rittern des St. Ludwigs-Ordens ernannt.

— Hier folgt das Resultat der am 18. in den 8 Bezirkskollegien von Paris statt gefundenen Wahlen:

H. Dupont de l'Eure mit 1094 Stimmen auf 1306; H. Jakob Laffitte, mit 1012 Stimmen auf 1152; H. Casimir Perrier, mit 1117 Stimmen auf 1208; G. Benjamin Constant, mit 1034 Stimmen auf 1188; H. von Schoonen, mit 814 Stimmen auf 933; H. Ternaur der ältere, mit 459 Stimmen auf 725; H. Royer Collard, mit 703 auf 890; H. Varon Louis, mit 254 Stimmen auf 496. — In Meaux ist der General Lafayette gewählt worden. Zu Versailles, H. Bertin de Sauv. Zu Pontoise, H. Alexander Lameth. Zu Corbeil und Etampes, H. Gerard. In Compiègne, H. Tronchon. Zu Soissons, H. Méchin. Zu Vervein, General Sebastian. Zu St. Quentin, H. Labbey de Pompières. Zu Les Andelys, H. Vignon. Zu Vernay, H. Dupont. Zu Melun, H. Royer Collard. Zu Coulommiers, H. Georg Lafayette, Sohn des Generals. Zu Chalons, H. Royer Collard. Zu Rouen, H. Vignon. Zu Orleans, H. Laissné de Villeveque. (Gaz. de France.)

Ein Wort über zwei Vorurtheile, betreffend die Türken.

Trotz der so gerühmten Redlichkeit der Muselmanen, sagt der englische Admiral in seinem Berichte, brach Ibrahim Pascha schändlich sein Ehrenwort. Wer hat denn wirklich die Redlichkeit, die Biederkeit der Anhänger Mahomets so sehr gerühmt, wenn es nicht, nach dem Beispiel ihres Erziehers Voltaire, die Philosophen des jüngst vergangenen Jahrhunderts sind! Insonderheit in seinem Essai sur les moeurs versäumt Voltaire keine Gelegenheit, die Muselmanen als gewissenhafte Beobachter ihres eidlichen Versprechens vorzustellen, und die Christen, im Gegentheil, als Treulose, die mit den feierlichsten Verträgen ihr Spiel trieben. Treu seinem Plane, überall die Schüler des Koran den Jüngern des Evangeliums überlegen zu zeigen, geschieht es selten, daß er das Bild eines Sarazenen, Mauren oder Türken Oberhauptes entwirft, ohne daß man den geheimen Wunsch durchschwimmern sieht, zu bewirken, daß der Leser jene berühmten Verse aus seiner Zaire auf dasselbe anwende:

Généreux, bienfaisant, juste, plein de vertus,  
S'il était né chrétien, que serait-il de plus?  
Und, in unsern Tagen sogar, haben nicht gewisse dienstfertige Vertheidiger der Legitimität der türkischen Herrschaft in Griechenland und hundertmal aufgefordert, einen neuen Drosman, und fast einen französischen Ritter zu sehen in diesem Ibrahim Pascha, dem Nordbrenner, dem Verwüster Morea's, dem Händler mit eingesalznen Christenköpfen, dem Schlächter von Weibern und Kindern?

Das zweite von den Vorurtheilen, die wir hier bekämpfen wollen, ist jenes, wornach man die Türkei als den ältesten Allirten Frankreichs darzustellen sucht. Worauf stützt sich dieser Irrglaube? Franz I., von allen Seiten durch die vereinigten Streitkräfte Karl V. und Heinrich VIII. gedrängt, gieng damit um, eine mächtige Diversion zu bewirken, indem er Soliman II. in diesem großen Streite sich in das Mittel schlagen ließ. Der ottomanische Admiral, der berühmte Barbarossa, vereinigte augenblicklich seine Flotte mit den französischen Galeeren, von denen er sich jedoch bald trennte, um Abscheulichkeiten auf den Küsten Italiens zu begehen. Von dieser Zeit an datirt wahrscheinlich diese Allianz des Halbmonds und der Lilien, die den Kaffeehaus-Politikern so theuer ist; allein wo können sie uns andere Spuren davon zeigen? Nichts ist leichter, im Gegentheil, als ihnen Beispiele vor Augen zu legen, die unumstößlich beweisen, daß unsere Könige niemals, vermöge irgend einer geheimen oder öffentlichen Verpflichtung, sich als die Allirten der ottomanischen Pforte ansahen.

Natürlicher Feind Oestreichs, und sogar beschuldigt, die Mißvergnügten Ungarns zu begünstigen, zaudert Ludwig XIV. dennoch nicht, sobald er erfährt, daß dieses Königreich von den Türken bedroht ist, die Interessen der Politik jenen der Religion und Zivilisation weichen zu machen: Er schickt dem Kaiser ein Korps von Truppen zu Hülfe, an deren Spitze die Elite seines Adels glänzte. Die gänzliche Niederlage der Ottomanen in der Schlacht von Sanct Gotthard (Szent Groth) im J. 1664, wird von den Deutschen selber insonderheit der französischen Tapferkeit zugeschrieben. Einige Jahre später vereinigen die Türken alle ihre Anstrengungen gegen die Insel Candia. Europa blieb unbeweglich: Ludwig der Große erinnert sich abermals, daß er der allerchristlichste König ist, und die Venezianer sehen Franzosen herbeieilen, die ihnen behülflich sind, ihre heldenmüthige Vertheidigung gegen die Barbaren zu verlängern. Karl X. hat sich so eben seines unsterblichen Ahnherrn würdig gezeigt; niemals wird das zivilisirteste Volk der Welt der Allirte desjenigen seyn, das unaufhörlich den Untergang des Heiligsten und Theuersten schwört, was wir haben. (Gaz. de France.)

— Man liest in dem Phare du Havre vom 16. Nov.: "Man wird sich erinnern, daß der Kapitän Dillon von der englisch-ostindischen Kompagnie auf Entdeckung der Ueberreste von der Expedition des unglücklichen Lapérouse ausgesandt wurde. Wir erfahren jetzt, daß dieser Kapitän, mit seinem Schiffe, la Recherche, in Port Jackson angekommen und am 4. Juni von dort wieder unter Segel gegangen ist, um seine Reise fortzusetzen. Die französische, aus Frankreich für den nämlichen Zweck abgefertigte Korvette, war schon lange aus Port Jackson weiter gesehelt. Zweifels ohne werden wir bald das sehr interessante Resultat dieser beiden Expeditionen erfahren."

"Die auf die Entdeckung der Ueberreste der Lapérouseschen Expedition ausgesandte Korvette, l'Astrolabe, Kap."

Durville, wurde in den Gewässern von Neu-Seland angetroffen; sie richtete ihren Lauf Umboina zu, welches die beträchtlichste der Molucken ist. Alles befand sich wohl am Bord. Die beiden H. Naturforscher Duoy und Gaimard, voll des löblichsten Eifers, hatten, seit ihrer Abfahrt aus Sidney-Cove in Neu-Holland, die reichsten Sammlungen von neuen See-Erzeugnissen, insbesondere von solchen, die zu der Klasse der Mollusken gehören, zusammengebracht. Die Arbeiten des H. Paul Gaimard haben so eben die schmeichelhafteste Belohnung erhalten. Dieser Arzt und Naturforscher, welcher, mit seinem Kollegen Hrn. Duoy, schon zu der Expedition gehörte, die H. v. Freycinet beschligte, ist von Sr. M. zum Mitglied der Ehrenlegion ernannt worden.

#### Großbritannien.

Am 9. Nov. ist der neu erwählte Lord Mayor, Hr. Matthias Lucas, feierlich vereidigt worden.

— An die Stelle des Sir Humphrey Davy ist Hr. Davies Gilbert, Mitglied des Parlaments, zum Präsidenten der Kön. Gesellschaft der Wissenschaften erwählt worden.

#### Italien.

(Kirchenstaat.)

Anfona, den 5. Nov. Das englische Admiralschiff Asia ist zufälliger Weise zu Bombay aus Teckholz gebaut, welches von Kugeln durchbohrt werden kann, aber weder Splinter macht, noch Spalten bekommt. Es mußte eine Viertelstunde lang allein gegen 2 Linienfahrer, 1 rastrtes Schiff, 1 Fregatte und 1 Korvette fechten; letztere hatte sich unter das Hintertheil der Asia gelegt, und fügte ihr großen Schaden zu. Die Asia wird nun zur Ausbesserung nach England zurückkehren, und Godrington seine Flagge auf einem andern Schiffe aufstecken. Der türkische Kapudan-Bej soll geblieben seyn; sein Sekretär wurde gefangen, und versicherte: sein Herr habe von Konstantinopel Befehl gehabt, mit Hilfe seiner Brander die christliche Flotte anzuzünden. Ibrahim Pascha, der sich am Gestirne befand, soll während des Treffens befohlen haben, alle Griechen, welche einen Theil der Schiffsmannschaft bildeten, im Angesichte der kombinierten Geschwader niederzumachen. Auch geschah es auf seinen Befehl, daß die kleinern Kriegsschiffe, als die größern verbrannt oder gesunken waren, von ihren eigenen Equipagen angezündet wurden.

#### Deutschland.

Wien, den 16. Nov. Metalliques 91 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien 1076.

Wien, den 17. Nov. Dem Vernehmen nach ist der Baron Leykam Geschäftsträger des Kaisers von Brasilien am deutschen Bundestage geworden.

— Bis heute Abend ist noch kein Kourier aus Konstantinopel hier eingetroffen.

— Bei der k. k. Armee haben mehrere Beförderungen statt gefunden. Die Feldmarschall-Lieutenante: Jos. Graf von Nimptsch, Obersthofmeister bei Sr. k. H. dem

Erzherzog Johann; Phil. Graf von Gränne, Obersthofmeister bei Sr. k. H. dem Erzherzog Karl; G. Freiherr von Strauch, Hofkriegsrath, und H. Freiherr Bersina von Siegenthal, kommandirender General in Slavonien und Syrmien, sind zu Generalen der Kavallerie und Feldzeugmeistern befördert worden. — In Pensionsstand wurden versetzt: Die Feldmarschall-Lieutenante A. Graf Hadik von Futtaf, ad latus des kommandirenden Generals in Galizien angestellt, mit Charakter als General der Kavallerie, und J. H. Graf Beckers zu Westerstetten, Divisionär in Mähren, beide auf eignes Ansuchen.

#### Portugal.

Lissabon, den 3. Nov. (Privat-Korrespondenz.) Der Major Praga, Adjutant des Generals Saldanha, der am 18. Juni d. J. von hier nach Brasilien unter Segel gegangen war, ist am 31. Okt., Abends, an Bord der portugiesischen Kriegskorvette Constanca, wieder hier eingetroffen. Dieses Schiff war am 6. Sept. aus der Rhebe von Rio-Janeiro absegelt.

Sr. M. haben diesen Offizier zum Ritter des brasilianischen Ordens u. zum Kommandeur des portugiesischen Ordens de Torre Espada ernannt. Zugleich hat der König ihn mit mehreren geheimen Depeschen beauftragt, wovon einige an den Prinz Regent gerichtet sind, den man bereits eingetroffen glaubte, und die andern an den General Saldanha. Man weiß ganz gewiß, daß diese wichtigen Depeschen unter andern enthalten: Königlich-Ernennungen des Generals Saldanha zum Kriegsminister, dann des Markis von Palmella zum Minister des Innern, mit der Würde des ersten Ministers (assistentes ao despacho).

H. Praga wird mit dem englischen Paketboot nach London abgehen, um dem General Saldanha über seine Sendung Bericht zu erstatten, und ihm die an ihn gerichteten Kön. Depeschen zu übergeben.

Bier und zwanzig Stunden nach Ankunft der Constanca schickte die Regierung in aller Eile das portugiesische Paketboot Dois Alvizos nach Rio-Janeiro ab.

— Die englische Kriegsbrigg Pyra, Kapitän Edward Midley, ist gestern in 7 Tagen von Plymouth hier eingelaufen, mit Depeschen für die Regierung und für die englische Gesandtschaft. Sir W. A'Court begab sich sogleich in den Palast Ajuda, und es fand eine außerordentliche Versammlung der Minister sowohl als des Staatsraths statt.

Der englische Befehlshaber der Schiffstation im Tajo hat nach Empfang der mit der Pyra eingetroffenen Depeschen den Befehl erteilt, ein Linienfahrer zur Abfahrt bereit zu halten, welches, wie man vermuthet, zu der Eskadre des Admirals Godrington stoßen soll.

#### Preußen.

Berlin, den 16. Nov. Sr. Kön. Hoh. der Herzog von Cumberland und Sr. Hoh. der General der Infanterie, Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz, sind nach Neu-Strelitz abgegangen.

— Der Oberflieutenant und Flügeladjutant Sr. M. des Königs, von Wittwiz, ist als Courier aus Petersburg angekommen.

— Zu Braunsberg in Ostpreussen endete ein Schlagfluß am 6. d. M. plötzlich das Leben Sr. Durchl. des Kön. preuß. Generalmajors Prinzen von Hohenzollern.

#### R u ß l a n d.

— Se. M. haben folgendes Allerhöchste Manifest erlassen: Wir Nikolaus der Erste u. c.

Die Feuersbrunst, von der die Stadt Abo heimgesucht worden, hat ihre Verheerung auch auf Unsere Universität daselbst erstreckt, — diese alterthümliche Stiftung, der Wir, schon vor dem Antritte Unserer Regierung, Unsere Sorgfalt und Anstrengung widmeten, und auf die Wir Unsern Schutz und Unser väterliches Wohlwollen zu erstrecken nie aufhören werden. Von diesem Lehrsitze, dereinst angelegt an einem der Zeit u. den damaligen Verhältnissen entsprechenden Orte, ist jetzt kaum etwas weiter übrig als sein in den Annalen gefeiertes Gedächtniß, das Personale seiner Lehrer und die Trümmer des Heiligthums der Wissenschaften. Unter die Veränderungen, welche die Verknüpfung Finnlands mit Unserem Kaiserthum erforderte, und die bloß das Wohl jenes Landes und seiner Bewohner zum Zwecke haben, gehörte auch die durch Unsern Vorgänger, Se. Majestät den höchstseligen Kaiser Alexander den Ersten glorreichen Gedächtnisses, angeordnete Verlegung der Hauptstadt des Großfürstenthums nach Helsingfors. Geleitet von eben den Ansichten, die diese Maßnahme begründeten, und überzeugt von dem Nutzen einer nähern Anschließung der Universität an die Oberverwaltung und die höhern Autoritäten jenes Landes, haben Wir für heilsam erachtet, anzubefehlen und zu verordnen: daß die Universität Abo in Zukunft ihren Sitz in der Hauptstadt Helsingfors haben und dabei, zur Erinnerung an Finnlands unvergeßlichen Wohlfürter, den Namen der „Alexander-Universität in Finnland“, führen möge. Und haben Wir über die Verwirklichung dieser Unserer gnädigen Willensmeinung die nöthigen Vorschriften dem Kanzler der Universität, Unserem vielgeliebten Sohne, dem Großfürsten und Thronfolger ertheilt. Welches Allen, die es betrifft, zur unterthänigen Nachachtung dienen. — So geschehen in Petersburg, den 9. (21.) Oktober 1827. Allerhöchst unterzeichnet: Nikolaus. Kontratsignirt: Staatssekretär Graf Rehbinder.

Petersburg, den 5. Nov. Der Justizminister Fürst Lobanow-Rostowskij ist auf seine Bitte Krankheits halber von diesem Posten entlassen, verbleibt aber im Reichsrathe mit Beibehaltung aller seiner bisherigen Befoldungen. Bis auf weitere Verfügung ist zum einstweiligen Eintritt in die Rechte und Obliegenheiten des Justizministers der Kollege desselben, Geheimrath Fürst Dolgorucki, bestimmt.

— Der General-Gouverneur der neurußischen Gouvernements, Graf von Woronzow, ist dieser Tage von sei-

ner Reise in's Ausland zurückgekehrt. Ein Gerücht bestimmt ihn für eine sehr wichtige Mission.

— Der Verfasser von „Napoleons polit. und militär. Leben“ (Gen. Jomini) desavouirt in der heutigen Zeitung mehrere Stellen, welche ohne sein Vorwissen in den 4ten Band eingeschaltet worden, und kündigt zugleich die Erscheinung der desfalls nothwendig gewordenen Berichtigungen an.

— Mittelft eines Kanals, der die Flüsse Sestra und Istra verbindet (die Sestra fließt durch den Dubna mit der Wolga in Verbindung, die Istra mündet in die Moskwa), soll eine unmittelbare Wasser-Verbindung zwischen Petersburg und Moskau eingerichtet werden. Der Grundstein zu diesem Unternehmen, dessen ursprüngliche Idee Peter dem Großen angehört, ist den 11. v. M. 8 $\frac{1}{2}$  deutsche Meilen von Moskau bei Podselned'schnela-Gora gelegt worden. Hierdurch kommt nun die Wolga mit der Moskwa in Verbindung, wiewohl diese beiden Flüsse 30 $\frac{1}{2}$  deutsche Meilen von einander entfernt sind. Die Kosten des Unternehmens sind auf 5 Mill. 340,000 Rubel angeschlagen.

Frankfurt am Main, den 19. Nov.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Pott. Loose bei S. Haber sen. und Söllu.

Söhne 1820

64 $\frac{1}{4}$

• ditto herausg. Serienloose . . . . . 93

#### Todes-Anzeige.

Heute früh um 4 Uhr ist unser Bruder und Oheim, Pfarrer Köhner dahier, nach zurückgelegtem 58. Lebensjahre, in Folge einer Lungenlähmung, sanft in ein besseres Leben übergegangen.

Von diesem für uns unerzehligen Verlust und tief gewordenen Schmerzen benachrichtigen wir alle Freunde und Bekannte des Verewigten, unter Verbitung jeder Beileidsbezeugung.

Abstadt, den 18. Nov, 1827.

Anna Maria Köhner.

Kana Köhner.

#### Eröffnung der Leihbibliothek

von

J. Bühler.

In Bezug auf meine frühere Anzeige, bin ich nun im Stande, die förmliche Eröffnung meiner Leihbibliothek hiermit anzukündigen, da dieselbe bereits aus mehr als 3000 Bänden besteht, und nach dem vorhandenen gedruckten Kataloge solche Werke enthält, welche den Anforderungen eines gebildeten Publikums genügen werden. — Neben den klassischen Autoren der deutschen Literatur, sind die neuesten Lieblingschriften der gebildeten Lesewelt, die auswärtigen klassischen Schriften in den vorzüglichsten Uebersetzungen, die unterhaltendsten und gehaltvollsten Zeitschriften, sodann vorzügliche historische

Werke und Reisebeschreibungen vorhanden. Ich erlaube mir, die vorzüglichsten hier namentlich aufzuführen: Abbe, v. Aufsenberg, Bilderbeck, Bronckowski, Bürger, Byron, Cooper, Cramer, Engel, Fouque, Froberg, Gellert, v. Genlis, Gessner, Göthe, Grillparzer, Hagedorn, Hardenberg (Kovalls), Hauff, Hebel, Herder, Heun (Clauren), Hübner, Hoffmann, Houwald, Jean Paul, Jffland, Irving, Kleist, Klopstock, Kobbe, Lafontaine, Lessing, Matthison, Mendelsjohn, Müller, Ossian, Pöffel, Pöpl, Raupach, v. Schiller, Schopenhauer, Sautze, J. A. (Laun), W. Scott, Shakspear, Seume, Thümmel, Thier, van der Velde, Voß, Ernst Wagner &c. Zeitungschriften: Abendzeitung, Berliner Conversationsblatt, Gesellschaftler, Morgenblatt und Zeitung für die elegante Welt. — Auf diese Art glaube ich für die unterhaltende und belehrende, so wie für die ernste und erweiternde Lektüre das Nöthige angeschafft zu haben. Ich werde mich nicht mühen bestreben, meine Leihbibliothek auch ferner in gutem Zustande zu erhalten, und dieselbe stets mit den interessantesten neuen Erscheinungen zu versehen, worüber von Zeit zu Zeit gedruckte Verzeichnisse erscheinen werden. — Das seit Errichtung meiner antiquarischen Buchhandlung mir zu Theil gewordene gütige Vertrauen läßt mich dessen auch hier hoffen, u. ich darf daher einem gütigen und zahlreichen Zuspruche entgegensehen.

Der Abonnementspreis ist folgender:

- 1) jährlich 5 fl. 30 fr. } Vorausbezahlung.  
2) monatlich 30 fr. }

Auch werden Bücher zugeweißt abgegeben. — Der Preis des Katalogs ist 18 fr. — Die übrigen Lieferbedingungen sind dem Kataloge vorgegedruckt.

J. Bühler, Antiquar,  
im Kaufmann Gehres'schen Hause  
in der Adlerstraße.

#### Ankündigung.

Innerhalb 14 Tagen erscheint und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Die  
**Darstellung**  
der  
**Seeschlacht von Navarin**  
und der  
unmittelbar vorhergegangenen Begebenheiten.  
Mit drei Ansichten von dieser Seeschlacht und einer illuminirten Charte der ganzen Europäischen Türkei.  
(Preis 36 fr. gebunden.)

#### Literarische Anzeigen.

Seit dem 1. Januar d. J. erscheint in der unterzeichneten Buchhandlung regelmäßig jeden Monat ein Bericht der neuesten Erscheinungen im Fache der Kunst und Literatur, welcher auf Verlangen gratis abgegeben wird; bis jetzt sind 10 Nummern erschienen, wovon die neueste den Monat September enthält.

Zugleich unterhält dieselbe fortwährend ein gebundenes Lager, sowohl von den neuesten als auch älteren Produkten der Literatur, besonders Schulschriften. — Ferner sind sämtliche Almanache, Jugendschriften &c. und alle durch

andere Buchhandlungen in den Zeitungen angezeigten Werke, zu denselben Preisen, zur Zeit beständig vorräthig.

D. N. Marx'sche Buchhandlung  
in Karlsruhe und Baden.

Bei G. Braun in Karlsruhe wird Bestellung angenommen auf:

Fr. H. Th. Bischoffs  
**Wörterbuch der alten und mittleren Erdkunde,**

mit genauer Hinweisung auf die neuere.

Dieses nach den Quellen und den bewährtesten Hülfsmitteln bearbeitete Wörterbuch, welches für Gelehrte und Lehrer eben so brauchbar seyn wird, als für Studierende und Schüler, erscheint zur Jubilatemesse 1828, und nur bis dahin steht die Unterzeichnung darauf für 3<sup>2</sup>/<sub>3</sub> Thlr. (6 fl. 36 fr. rhein.) offen. Sammlern wird das sechste Exemplar frei gegeben. Probebogen sind in allen Buchhandlungen zu haben.

Gotha, im Nov. 1827.

Wecker'sche Buchhandlung.

An das medizinische Publikum.

So eben ist erschienen, und bei G. Braun in Karlsruhe zu haben:

Ueber die Wirkung  
**Der Mercurial-Präparate**  
auf den

menschlichen Organismus überhaupt

und in verschiedenen

acuten und chronischen Krankheiten, namentlich der Wassersucht, Wahnsinn u. Epilepsie.

Nebst einem Anhange.

Von

L. B o c h a r d t,

Dr. der Medizin und Chirurgie.

Mit 2 lith. Abbildungen.

Preis 1 fl. 12 fr.

Stuttgart, in Kommission bei F. C. Cöflund und Sohn.

#### Bekanntmachung.

Zur Verloosung des Gutes Schelsberg, im gerichtlichen Schätzungswerte von 40,600 fl., dem noch eine bedeutende Anzahl Geldgewinne von 2000 fl., 1000 fl., 500 fl., 250 fl., 10mal 100 fl., 10mal 50 fl., 10mal 25 fl., 10mal 20 fl. u. s. w. beigegeben ist, sind fortwährend Loose zu 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> fl. bei dem Unterzeichneten zu haben. Bei Abnahme von 10 Loosen wird das Lose als Freilos unentgeltlich abgegeben.

Der bisherige starke Absatz derselben läßt hoffen, daß die Ziehung in Wäide werde statt finden können.  
Karlsruhe, den 3. Nov. 1827.

H. E. Dürr,  
Kreuzstraße Nr. 9.

Diese Loose sind auch bei folgenden Emittenten zu finden:

Ludwigsalme Rappenaub bei H. Subinspektor Stein.	
Waden	„ „ Buchhalter Schlomberger.
Bruchsal	„ „ Kaufmann F. Engelhardt.
Durlach	„ „ Rottmann zur Blume.
Kastatt	„ „ Kaufmann Ignaz Habich.
Weingarten	„ „ Beuttenmüller zum Löwen.
Pforzheim	„ „ Weber zur Krone.
Gernsbach	„ „ Buchbinder Zeuner.
Offenburg	„ „ Ferd. Hölzlin, Handelsmann.
Müllheim	„ „ F. F. Wechsler do.
Lörrach	„ „ W. Schulz Sohn do.
Konstanz	„ „ Joh. Volterau do.
Ueberlingen	„ „ K. Febele do.
Donaueschingen	„ „ Jos. Linberger do.
Kehl	„ „ F. C. Rehfues.
Freiburg	„ „ F. Voits Wittwe.

Die  
Haupt- und Schluß-Ziehung  
der  
großen Lotterie in Kastatt,  
worin 1065 Treffer enthalten sind,  
ist unwiderruflich auf den 30. April 1828  
festgesetzt.

Die Hauptgewinnste sind:

- Die zu 30,000 fl. gerichtlich abgeschätzte Fabrikgebäude sammt Wassergerechtigkeit, wie solche in dem Plan ausführlich beschrieben sind.
- 1051 Geldgewinnste, worunter Preise von 1200 fl., mehrere von 400 fl. und 200 fl., und noch viele andere enthalten sind.
- 13 Wagen zu 1000 fl., zu 900 fl., zwei zu 800 fl., einer zu 750 fl. u. u. gerichtlich abgeschätzt.

Loose à 2 fl. und Plane gratis sind jetzt wieder in allen Orten des Landes bei den bekannten Herren Emittenten zu dieser so äußerst vortheilhaft eingerichteten Lotterie zu erhalten.

Kastatt, den 18. Nov. 1827.

Schlaß u. Komp.

Michelsfeld. [Anzeige und Empfehlung.] Um dem Wunsche mehrerer Freunde zu entsprechen, haben wir dem Herrn Samson Herrmann in Karlsruhe ein Kommissions-Lager unserer selbst fabrizirenden wollenen Tücher übergeben, welcher sowohl im Großen als Kleinen zum äußerst billigen Fabrikpreis verkaufen wird.

Indem wir dieses hiermit anzeigen, bitten wir um geneig-

ten Zuspruch, dessen wir uns sowohl durch gute Waare als ganz billige Preise stets zu verdienen trachten werden.

Michelsfeld, den 13. Nov. 1827.

Jach. Oppenheimer sel. Söhne.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Der zum Schneidemeister dahier angenommene Johann Fark empfiehl sich einem verehrlichen Publikum mit allen Arten von Arbeiten, die in sein Fach einschlagen. Wohnhaft in der Waldhorn- Straße Nr. 17.

Karlsruhe. [Affogio-Gesuch.] Zu einem Porzellan-Fabrikations-Geschäft, das bereits begonnen und schöne Resultate geliefert hat, wird ein Affogio gesucht, der mit einem Betriebs-Kapital von 6000 fl. einzustehen geneigt wäre. Weitere Auskunft gibt auf portofreie Anfragen Handelsmann Döring dahier.

Wiesloch. [Kapital-Gesuch.] Zur Rückzahlung sechsprozentiger Kapitalien, hat die Gemeinde Michelsfeld Legitimation zur Aufnahme eines Kapitals von 6000 Gulden, zu fünf Prozent verzinslich, erhalten: Wer dieses gegen hypothekarische Sicherheit darleihen will, wolle sich bei unterzeichneter Stelle melden.

Wiesloch, den 15. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

v. Vogel.

Vdt. Kiffel.

Pfullendorf. [Bekanntmachung.] Vor dem Hause des Vogts Hagner zu Denkingen wurde in der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. ein etwa halbjähriges Kind, weiblichen Geschlechts, in einem von Weiden geflochtenen Tragkorbe ausgelegt gefunden. Dasselbe war in alte, ziemlich grobe Windeln, die übrigens durchaus keine Zeichen an sich haben, eingewickelt; auf einem dabei liegenden Bettel war bemerkt, daß dieses Kind getauft seye und Maria Josepha heiße. Bis jetzt fiel der Verdacht dieser Kinderaussetzung noch auf kein bestimmtes Individuum, und ohne Zweifel ist solche von Vaganten, denen die Ernährung des Kindes zur Last war, geschehen.

Wir bringen diesen Vorfall zur öffentlichen Kenntniß, und stellen an sämtliche Großherzogliche Polizeibehörden das dienstfreundschafliche Ersuchen, etwa sich ergebende Spuren, wer die Eltern dieses Kindes und die mutmaßlichen Ausseher derselben seyn könnten, hierher mitzuteilen.

Pfullendorf, den 16. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Bausch.

Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend wurde aus einem hiesigen Gasthause der unten beschriebene Mantel und Mütze entwendet. Wir bringen dies zum Behuf der Fahndung auf den etwaigen Thäter hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Karlsruhe, den 17. Nov. 1827.

Großherzogliches Stadtmamt.

Baumgärtner.

Beschreibung des Mantels.

Derselbe ist von brauner Farbe mit einem stehenden schwarzen Sammetkragen und einem eine Elle langen hängenden Krage. Auf der hintern Seite desselben befindet sich ein eingesezierter Fleck in Form eines kleinen Hufeisens. Auch ist derselbe mit einem silbernen Schloß, auf welchem 2 Merkurs-Köpfe ausgedrückt sind, und 4 Ringen zum Einhängen versehen.

Beschreibung der Mütze.

Dieselbe ist von hellgrauem Sommerzeug, mit einem Wachs- tuch versehen, und hat einen großen Schild. Das Futter ist von grauem Percal, und darauf die Etiquette: „Elisabetha W fan n verfertigt alle Sorten Kappen. Wohnt in der alten Waldstraße Nr. 9.“

**Ettlingen. [Diebstahl.]** Dem Alois Kiebel von Oberweier wurde in der Nacht vom 13. auf den 14. dieses Monats, mittelst Abdeckung eines Theils des Daches, aus seiner Speicherkammer folgendes Weißzeug entwendet:

	fl.	kr.
1) 36 Ellen halbweißes hänsenes Tuch im Werth von	8	23
2) 34 do. werkenes do. " " "	4	32
3) 12 do. ganz weiß hänsenes Tuch " " "	5	12
4) 6 werkene Leintücher " " "	6	—
5) 2 neue blaue Bettdecküberzüge " " "	8	—
6) 2 neue blaurothe Schulterkissenzüge " " "	3	—
7) 6 neue Mannshemden " " "	9	—
	42	8

Indem wir diesen Diebstahl zur öffentlichen Kenntniß bringen, ersuchen wir sämtliche obrigkeitliche Behörden, zur Entdeckung des Thäters gefälligst mitzuwirken, und uns von Allen, was sie in Bezug auf diesen Diebstahl etwa erfahren möchten, dienstfreundschäftlich Nachricht zu ertheilen.

Ettlingen, den 15. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Keller.

**Ettlingen. [Haus-Versteigerung.]** Da die durch die Roetscher Zeitung Nr. 294, 296 und 298 bekannt gemachte Versteigerung der in die Verlassenschaftsmasse der Ignaz Ulrich'schen Ehefrau von hier gehörigen Liegenschaften das gewünschte Resultat nicht geliefert hat, so wird, zufolge amtlichen Beschlusses vom 13. d. M., Nr. 11,746, eine nochmalige Versteigerung

den 4. Dez. d. J. Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause vorgenommen; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ettlingen, den 20. Nov. 1827.

Großherzogliches Amtsdirektorat.  
Ebel.

**Karlsruhe. [Pferde-Versteigerung.]** Nächsten Freitag, den 25. d. M., Vormittags um 9 Uhr, werden auf dem Plage vor den Garde du Corps-Stallungen 5 Stück austrangirte Garde du Corps-Pferde, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1827.

Aus hohem Auftrage  
des Kommando des Garde-Kavallerie-Regiments.  
Hammes, Regimentsführer.

**Karlsruhe. [Eichen Holländerholz-Versteigerung.]** Da der unter dem 23. März d. J. abgeschlossene Verkauf von

50 Stämmen eichen Holländerholz aus dem Knielinger Gemeindswalde nicht genehmigt worden ist, so wird man dieses Holz Montag, den 26. d. M., einer nochmaligen Versteigerung aussetzen.

Man bringt dieses mit dem Bemerkten zur allgemeinen Kenntniß, daß die Verhandlung vorgedachten Tag, früh 11 Uhr, auf dem Rathhause zu Knielingen, vorgenommen werden wird.

Karlsruhe, den 16. Nov. 1827.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

**Karlsruhe. [Eichen und tannene Klobholz-Versteigerung.]** Dienstag, den 27. d. M., Morgens 8 Uhr, werden im herrschaftlichen Kitterwald, Gröninger Forst,

16 eichene und 79 tannene Bau- und Nutzholzklobge öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber mit dem Bemerkten hiezu einladen, daß sie sich am obgedachten Tag und Stunde zu Ettlingen im Rathhause einfinden

den können, und von dort aus zu dem Versteigerungsort in den Wald geführt werden.

Karlsruhe, den 19. Nov. 1827.

Großherzogliches Forstamt.  
Fischer.

**Bruchsal. [Mühlmehrbau-Reparatur.]** Bis Freitag, den 23. d. M., Nachmittags 2 Uhr, wird zu Rilsau ein neues Wehr für die dortige Erblehmühle aufzubauen an den Benignstehenden versteigert. Der Ueberschlag beträgt 880 fl., und kann mit Riß und Bedingungen bei Großherzoglicher Wasser- und Straßenbau-Inspektion eingesehen werden.

Bruchsal, den 12. Nov. 1827.

Großherzogliche Domainenverwaltung.  
Kochlitz.

**Karlsruhe. [Entmündigung.]** Durch Beschluß vom 15. d. M. hat man dem geisteschwachen Blechnernmeister Friedrich, nach Satz 499 des Landrechts, einen Beistand in der Person des Schuhmachermeister Geisenbrücker beigegeben, ohne dessen Bewirkung der Blechnernmeister Friedrich weder gültig rechten, noch Vergleiche schließen, Ansehen aufnehmen, angreifliche Kapitalien erheben, noch hierüber Empfangscheine geben, noch Güter veräußern oder verpfänden kann. Was hiermit zur Nachricht und Warnung vor Schaden bekannt gemacht wird.

Karlsruhe, den 12. Nov. 1827.

Großherzogliche Stadtdirektion.  
Baumgärtner.

**Karlsruhe [Mundtod-Erklärung.]** Der Konditor Philipp Wilzer ist im 2ten Grade mundtödt gemacht, und ihm sein Bruder, Bäckermeister August Wilzer, als Vormund bestellt worden.

Karlsruhe, den 20. Nov. 1827.

Großherzogliche Stadtdirektion.  
Baumgärtner.

**Lörrach. [In Verstoß gerathene Obligation.]** Unter dem 6. Februar 1787 haben Johann Fridlin Reinger von Nappach und seine Ehefrau, Appollonia, geb. Meyer, dem Schulwittwen-Fisci-Camerarier der Diözese Rotten über ein Kapital von 100 Pfund, auf Lichtmess 1788 erstmals zinsfällig, eine Obligation ausgestellt, welche bei dem Gläubiger in Verstoß gerathen ist.

Der Besitzer dieser Urkunde wird aufgefordert, sein Recht an dieselbe a dato

binnen 6 Wochen

dahier geltend zu machen, widrigenfalls diese Urkunde für amortisirt erklärt werden soll.

Lörrach, den 14. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Deurer.

**Pforzheim. [Aufforderung.]** Nach Antrag der Rappenswirth Friedrich Kaiser'schen Relikten dahier, werden hiemit alle diejenigen, welche aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche an die Verlassenschaft zu machen haben, aufgefordert, solche

innerhalb 4 Wochen,

von heute an, vor der Theilungskommission und den Erbinteressenten anzumelden und richtig zu stellen.

Gleiche Aufforderung ergeht hiemit an die Schuldner der Erbmasse, zur Zahlung.

Pforzheim, den 17. Nov. 1827.

Großherzogliches Amtsdirektorat.  
Seufert.

**Kastatt. [Schulden-Liquidation.]** Gegen den Bürger und Tagelöhner Karl Knäbel von Stollhofen wurde

Gant erkannt, und zur Liquidation seiner Schulden Tagfahrt auf

Mittwoch, den 5. Dez. d. J., früh 8 Uhr, in dießseitiger Kanzlei bestimmt, wobei dessen Kreditoren, bei Strafe des Ausschlusses von der Masse, zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörrig richtig zu stellen haben.

Kastatt, den 16. Nov. 1827.

Großherzogliches Oberamt.

Müller.

Walldürn. [Vorladung.] Bei der letzten Rekrutenaushebung ist Franz Anton Kubn von Walldürn mit der Loosnummer 53 ungehörig ausgeblieben. Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen 6 Wochen

dahier zu erscheinen, und sich zu verantworten, sonst er als Rekrutär behandelt, und in die gesetzliche Strafe verurtheilt werden soll.

Walldürn, den 6. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Kies.

Vöhl. [Verschollenheits-Erklärung.] Da Johann Kaspar Ott von Vöhl auf die unterm 27. Oktober 1825 erlassene Ediktalladung nicht erschienen ist, so wird derselbe andurch für verschollen erklärt.

Vöhl, den 12. Sept. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt.

Häselin.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Der ehemals bei Großherzogt. Badischem Militär als Chirurg gestandene Jakob Friedrich Stierich von Blankenloch hat sich seit 1809 von Hause entfernt, ohne seit dieser Zeit von sich Nachricht gegeben zu haben.

Derselbe wird daher aufgefordert,

binnen 12 Monaten

sein in Blankenloch stehendes Vermögen, im Betrag von 2828 fl. 59 kr. in Empfang zu nehmen, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und das Vermögen seinen nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird abgegeben werden.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Karlsruhe. [Ediktalladung.] Jakob Friedrich Berold von Knielingen und Georg Michael Berold von da sind, und zwar ersterer seit 23 Jahren, und letzterer seit dem Jahr 1812 von Hause abwesend, ohne seit dieser Zeit von sich in ihre Heimath Nachricht gegeben zu haben.

Sie werden daher beide aufgefordert,

binnen 12 Monaten

ihre in Knielingen befindliches Vermögen, des erstern im Betrag von 95 fl. 13 kr., und des letztern in 89 fl. 31 kr. bestehend, in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe den nächsten Anverwandten, gegen Kaution, wird ausgefolgt werden.

Karlsruhe, den 13. Nov. 1827.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Kork. [Ediktalladung.] Der im Jahr 1812 mit der Französischen Armee als Becker nach Ausland gegangene und seither vermiste Georg Pfoeger von Willstett wird damit aufgefordert, sich

binnen Jahresfrist

dahier zu melden, und sein in 774 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls solches seinen näch-

sten Verwandten, gegen Kautionleistung, in fürsorglichen Besitz würde übergeben werden.

Kork, den 14. Nov. 1827.

Großherzogliches Bezirksamt  
Kieffer.

Augsburg. [Anzeige.] Schon seit einem Jahre beschäftigten wir uns unser Magazin mit einer ganz neuen Auswahl der elegantesten Formen in Silber-Weisfelles zu verschönern, nun können wir die Versicherung ertheilen, daß wir dieses vorgesezte Ziel ganz damit erreicht haben; auch sparten wir weder Mühe, noch Kosten-Aufwand, den Ruf als begründet zu bewahren, eines der größten und in diesem Kunstfache ausgezeichnetesten Silber-Magazine des In- und Auslandes zu besitzen, worin nicht nur eine vollständige Auswahl aller Weisfelles für die Tafel, Toilette und zur Bequemlichkeit auf Reisen, als auch von Kirchengefäßen für alle Konfessionen, so wie aller nur möglichen Galanterie-Gegegenstände und Kinder-Spielzeuge anzutreffen ist. Zugleich haben wir das Waarenlager in französischen und deutschen Bijouterien, von gefaßten und ungefaßten Juwelen so sehr vermehrt, daß auch in diesem Fache jede Nachfrage schnelligst befriedigt werden kann. Zu recht vielen Aufträgen empfehlen sich ergebenst

Augsburg, im November 1827.

Seethaler und Sohn,

Königl. Bayer. privilegierte Fabrikanten  
in Silberwaaren.

Sulz am Neckar. [Jahrmarkts-Verkündigung.] Statt des mißrothenen Jahrmarkts vom 25. v. M. wird

Dienstag, den 11. Dez. d. J.,

dahier ein außerordentlicher Jahrmarkt abgehalten werden; wozu einladet

Sulz, den 17. Nov. 1827.

der Stadtrath.

Kandel. [Versteigerungs-Anzeige zu Weiber, im Kanton Edenkoben.] Künftigen 17. Dezember, Montags, Nachmittags 2 Uhr, im Wirthshaus zur Krone in Weiber (Kantons Edenkoben), wird der unterschriebene zur Kandel säßhafte Notär, auf Ansuchen der Erben des zu Weiber verlebten Herrn Notärs Weidmann, zur öffentlichen freiwilligen Versteigerung auf Eigenthum der denselben zugehörigen Hofrecht, unter annehmlichen Bedingungen, schreiten.

Das zu versteigernde Objekt (Allerheiligen-Stift genannt) besteht in: a) einem zweistöckigen Wohnhause, mitten im Dorfe Weiber gelegen, mit vier Zimmern und einer Küche im untern Stock, fünf ditto und einem großen Saale im zweiten Stock, einem Zimmer und geräumigen Speicher unter dem Dach; b) zwei geräumigen Höfen, sammt Holzschopf, Back- und Brennhaus, dann zwei Ställe und ein Heuspeicher; c) zwei Viertel Obhgärten; d) einem gewölbten Keller, in welchem 60 Fuder Wein gelegt werden können. Das Kellerhaus ist unter dem Wohnhaus, und kann zur Vergrößerung des Kellers verwendet werden, so daß alsdann gegen 100 Fuder Wein können gelegt werden. Das Haus ist überdauert gut und solid gebaut, es hat ein Thürmchen, wo man (bei hellem Wetter) die Rheingegend, sogar bis Straßburg, Mannheim und Heidelberg überblicken kann.

Die Versteigerungsbedingungen können bei unterschriebenem Notär eingesehen werden.

Kandel, den 17. Nov. 1827.

Weigel.